

GEMEINDEBRIEF

Ich wünsche dir Vertrauen in Ihn,
der Zeit und Ewigkeit umfasst.

Himmelweit sind seine Güte
und sein Gedächtnis.

Er vollendet dein Anfangen,
dein Wesen macht er ganz.

Deinen Namen schreibt er
ins Buch eines Lebens,
das währt über
gestern und morgen hinaus.

Gut aufgehoben bist du
in seiner Hand.

Tina Willms

A heart shape made of red sticks on a light background.

Jesus Christus spricht:
**Seid
BARMHERZIG,
wie auch
euer VATER
barmherzig ist!**

JAHRESLOSUNG

2021

LUKAS 6,36

„SEID BARMHERZIG“

Jesus Christus spricht:

„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“

(Jahreslosung für 2021 aus Lukas 6,36)

Diese Aufforderung Jesu (die dies-jährige Jahreslosung) ist meine Jahres-Challenge: Wie kann ich mit mir und den anderen barmherziger umgehen? Wie kann ich von Gott Barmherzigkeit lernen und mich von ihr prägen lassen?

Barmherzig miteinander umzugehen, scheint mir in dieser Zeit besonders wichtig zu sein: mit den Einsamen und Kranken, dem sehr belasteten Personal in den Heilberufen, denjenigen, die Angst haben oder trauern, denen, die von der Pandemie besonders betroffen sind. Mein weites Herz brauchen auch die politisch Verantwortlichen, die schwerwiegende Entscheidungen zu treffen haben.

Bei mir kommt eine Sache oft zu kurz: die Barmherzigkeit mir gegenüber. Deshalb will ich dieses Jahr bewusst barmherzig mit mir umgehen und mich nicht zu sehr unter Druck setzen. Ich will immer wieder heiter scheitern und mir meine Fehler verzeihen. Um daran erinnert zu werden, habe ich jemanden gebeten, mich einmal die Woche darauf anzusprechen.

Ich bin sehr froh und dankbar, dass Gott mir verzeiht und mir in Jesus Christus sein liebendes Herz zuwendet. Besonders in der Stille vor Gott, im Gespräch mit ihm oder beim Lesen in der Bibel erfahre ich seine Barmherzigkeit, so zum Beispiel im Gleichnis Jesu vom *barmherzigen Samariter* (Lukas 10,20–37): Der Samariter sieht einen zusammengeschlagenen, nackten und ausgeraubten Mann am Wegesrand liegen und fühlt mit dem armen Kerl. Niemand muss dem Samariter sagen, dass er jetzt barmherzig sein soll. Er empfindet Mitleid und hilft ganz selbstverständlich: Er versorgt und verbindet die Wunden, hebt ihn auf sein Tier und bringt ihn in eine Herberge. Mit umgerechnet etwa 200 Euro stellt er sicher, dass sich der Wirt weiter um ihn kümmert. So sieht Barmherzigkeit aus, zu der uns Jesus auffordert. Bemerkenswert finde ich, dass der Samariter weder danach fragt, ob der andere seiner Zuwendung würdig ist, noch, ob er ihm etwas zurückgeben und später einmal helfen wird. Der

Samariter handelt aus einer Haltung der Liebe heraus.

Haben Sie Lust, mit mir dieses Jahr persönlich im Hinblick auf Barm-

herzigkeit zu wachsen? Ich bin überzeugt davon, dass es uns und den Menschen, denen wir begegnen, gut tun wird.



Herzliche Grüße,

Ihr



Joachim von Mitzlaff

Während der Klausur des Kirchengemeinderats am 30. Januar 2021 hat die Dekanin, Frau Schneider-Cimbal, dem KGR mitgeteilt, dass Pfarrerin Dorothea von Mitzlaff auf die Pfarrstelle verzichtet. Der Oberkirchenrat der Landeskirche schlägt vor, dass Pfarrer Joachim von Mitzlaff die Stelle zu 100 Prozent übernimmt. Der KGR stimmte diesem Vorschlag zu. Die schriftliche Bestätigung durch den Oberkirchenrat steht noch aus.



7 WOCHEN
OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen
Kirche 2021

Spielraum!

SIEBEN WOCHEN OHNE BLOCKADEN
17. FEBRUAR BIS 5. APRIL

edition ✨ **chrismon**

DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Gemeinschaften brauchen Regeln. Doch zu den Regeln gehört Spielraum. Und dessen Auslotung ist eine Kunst. Dass es auf Erden keine absolute Wahrheit gibt, kann man in Demokratien vielfach erkennen. Parlamente oder Gerichte beraten in schwierigsten Fällen darüber, wie eine Ordnung auszulegen ist. Eine totale Blockade jeglichen Widerspruchs lässt sich mit der Botschaft der Liebe Jesu Christi nicht vereinbaren, wie sie der Apostel Paulus in seinem Brief an die Korinther beschreibt – unsere Bibelstelle zur vierten Fastenwoche.

Liebe und Gnade eröffnen keine grenzenlosen Wüsten, sondern machen Regeln im Alltag anwendbar. Großzügigkeit heißt nicht: „Es ist mir egal, wie du darüber denkst. Hier gilt nur, was ich für richtig halte!“ Sondern: „Lass uns mal darüber reden, wie wir das hinkriegen, obwohl wir verschiedener Meinung sind.“ In den

Zeiten der Corona-Pandemie habe ich solches mehrfach erlebt: Wenn Menschen in Seniorenheimen nicht besucht werden durften, erwies sich dies als äußerst harte Begrenzung. Deren Sinn, Bewohner und Pflegekräfte zu schützen, war jedoch keine absolute Blockade. Schon bevor dies offiziell erlaubt wurde, nutzten Heimleitungen ihren Spielraum, öffneten die Türen für Freunde von Sterbenskranken, auch wenn sie nicht zur engsten Verwandtschaft zählten.

Ich werde meinen persönlichen Umgang mit Regeln im Sinne des Fastenmottos 2021 „Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“ erkunden. Wie kann ich innerhalb von akzeptierten Grenzen großzügig und vertrauensvoll leben? Mit meinen Nächsten in Familie, Gruppen und Vereinen werde ich ebenfalls darüber reden.

ARND BRUMMER,
Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“

TIME TO SAY GOODBYE ...

Die Trennung von uns als Pfarrer-ehepaar machte es nötig, für die Johannesgemeinde eine Lösung zu finden.

Ich habe auf meine halbe Pfarrstelle verzichtet und somit ist es Zeit, Abschied zu nehmen.

Dankbar blicke ich auf die acht Jahre zurück, die ich mit der Johannesgemeinde erleben durfte.

Ihre

Dorothea v. Rohlf

Es war beglückend, mit den Kirchengemeinderäten viel bewegen zu können. Besonders am Herzen lag mir die Arbeit mit Familien und Kindern. Ich hatte viele gute Begegnungen und durfte einige von Ihnen auch intensiver begleiten.

Ich behalte die Gemeinde nur in bester Erinnerung und wünsche Ihnen von Herzen Gottes Segen!



ADE DOROTHEA!

Nach acht Jahren intensiver Arbeit in unserer Gemeinde gehst du nun nach langer Krankheit und der Trennung von deinem Mann neue Wege. Oft hast du mir erzählt, dass wir deine Herzensgemeinde waren und noch sind. Daher danke ich dir im Namen der Gemeinde, dass du nach der Trennung von Joachim freiwillig auf deine Anstellung in der Johannesgemeinde verzichtest, damit die Pfarrstelle wieder zu 100 Prozent besetzt werden kann. Eine gütige Lösung, wobei für dich

nicht dein Wohl, sondern das der Gemeinde im Vordergrund stand.

Von 2013 bis 2019 haben wir intensiv im Kirchengemeinderat miteinander gearbeitet, bei vielen Prozessen warst du federführend mit dabei und bist mit den Aufgaben persönlich gewachsen.

Du hast dich besonders für unsere *Kinder- und Jugendarbeit* engagiert, in dieser Zeit Konzepte mit erarbeitet, den *KidsTreff* aktiv mit geleitet und unsere spendenfinan-

zierte Stelle auch kräftig mit unterstützt. Beim *Leitbildprozess* und dem neuen *Corporate Design* hast du dich sehr aktiv eingebracht. Deine innovativen Ideen konnten sich bei den *Himmelwärts-Gottesdiensten* entfalten. Auch das *Tauf-fest an der Aach* ist dabei eine große Bereicherung. Im *Tiefgängerkurs* und dem von dir gegründeten Gesprächskreis hast du Gemeindemitglieder darin gestärkt, ihre Gaben in unsere Gemeinde mit einzubringen und ihrer Berufung zu folgen.

Persönlich erinnere ich mich besonders gerne an unsere gemeinsame Teilnahme bei den Willow Leitungskongressen, von denen wir alle im Glauben sowie als Leitungsteam gestärkt wiederkamen.

Beim Abschiedsgottesdienst am 14. März 2021, den du gestalten wirst, kann die Gemeinde von dir Abschied nehmen und du von ihr. (Der Kirchengemeinderat geht davon aus, dass durch die Hygienemaßnahmen die Teilnehmerzahl noch beschränkt sein wird. Daher bitten wir bei diesem Gottesdienst um vorherige Anmeldung – siehe dazu unsere Homepage:

www.jkgr.de.)

Im Namen der Johannesgemeinde sage ich dir ganz herzlich

„DANKE“

für deinen Auftrag, deine Arbeit und dein Engagement bei uns in Rielasingen und möchte dir folgenden Segen mit auf den Weg geben:

„Gott begleitet dich auf all deinen Wegen.

Er ist wie ein Licht an deiner Seite.

Geht mit dir durch helle und dunkle Zeiten.

Gibt dir Mut und Kraft für jeden Schritt.

So geh deinen Weg, beschützt und behütet mit Gottes Segen. Amen“

Für den Kirchengemeinderat
grüßt dich herzlich

Nicole



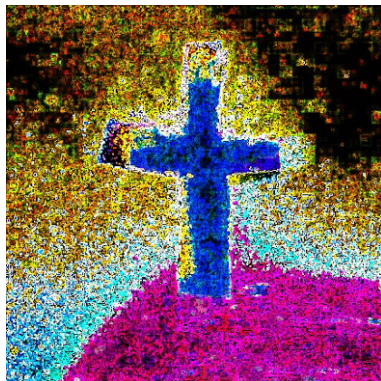
FREUD UND LEID

Taufen

Ayan Matei

Bestattungen

Elfriede Polkowski	99 Jahre
Jörg Neutsch	76 Jahre
Siegfried Böhmer	83 Jahre
Erna Bücheler	92 Jahre
Ingrid Maier	79 Jahre
Erika Buttinger	90 Jahre
Hans-Georg König	86 Jahre



GOTTESDIENSTE

Derzeit führen wir wieder Präsenzgottesdienste durch:

jeden Sonntag um 10:00 Uhr.

Da sich die Lage aber kurzfristig ändern kann, informieren Sie sich bitte in „Hallo – Die Woche“ und auf unserer Webseite www.jkgr.de.

Bitte beachten Sie: Als Schutzmaßnahme vor einer möglichen Ansteckung mit dem Corona-Virus muss unsere Luftumwälzheizung vor dem Gottesdienst ausgestellt werden. So wird eine Verteilung der Aerosole – der winzig kleinen Wassertröpfchen in der Luft, die möglicherweise das Virus enthalten – minimiert. Bitte ziehen Sie sich entsprechend an und bringen sich gegebenenfalls eine Decke mit. Für die Dauer des gesamten Gottesdienstes muss ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden. Singen und Mitsprechen sind im Gottesdienst momentan nicht gestattet. Bitte tragen Sie den Mund-Nasen-Schutz auch, wenn Sie sich nach dem Gottesdienst auf dem Kirchvorplatz noch zu Gesprächen treffen.

KREISE

Die meisten Gruppen und Kreise finden noch nicht wieder statt.

Gesprächskreis und Bibelkreis treffen sich bis auf Weiteres online. Wer Interesse hat, melde sich bitte bei

pfarrer@jkgr.de oder susanne.grimm@jkgr.de.

Bitte informieren Sie sich auch auf unserer Webseite www.jkgr.de über aktuelle Veränderungen.

GESPRÄCHSKREIS

Corona-bedingt können wir uns zum Gesprächskreis nun schon seit November wieder nur per Videokonferenz treffen.

Zu Beginn war es ungewohnt. Auch technische Probleme waren zu bewältigen, die allerdings von unserem Gemeindediakon Josef John zügig gelöst wurden.

Als positiv empfinde ich, dass wir uns überhaupt sehen und miteinander reden können!

Aktuell beschäftigen wir uns mit der Josefsgeschichte.

Die Geschichte gibt viele Anregungen für unser persönliches Le-

ben. Im Austausch miteinander können wir uns ermutigen, Enttäuschungen auszuhalten, und uns gegenseitig trösten. Der Josefstext verdeutlicht uns, dass Gott die Fäden in seiner Hand hält und wir ihm vertrauen können und auch wie Versöhnung gelingen kann.

Alle, die es als hilfreich und spannend empfinden, sich über ihren persönlichen Glauben auszutauschen, sind herzlich eingeladen! Bitte melden Sie sich über:

pfarrer@jkgr.de

Annegret Jöst

BIBELKREIS IN ZEITEN VON CORONA

Der Bibelkreis am Donnerstagabend ist seit Langem ein fester Bestandteil unserer Gemeinde. Getreu dem Wort aus Kolosser 3,16: „Lasst das Wort Christi reich-

lich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit“ treffen wir uns, um gemeinsam in der Bibel zu lesen und um uns darüber auszutauschen,

wie wir Gottes Wort verstehen können und was es uns persönlich zu sagen hat.

Durch die regelmäßigen Treffen und die Begegnungen während der Bibelkreis-Wochenenden im Freizeitheim Lindenwiese sind wir als Gruppe zusammengewachsen. Im Austausch über Gottes Wort und darüber, wie es jeder versteht, ist eine tiefe Gemeinschaft entstanden. In all unserer Unterschiedlichkeit sind wir durch unseren Glauben verbunden. Wir versuchen, gemeinsam den Weg des Glaubens zu gehen und nach dem Willen Gottes zu fragen. Wir tauschen uns aus über unser Leben und unsere Erfahrungen, nehmen Anteil an den Freuden, Sorgen und Zweifeln der anderen. Wir beten miteinander und füreinander.

Momentan können wir uns leider nur online treffen. Diese Online-Treffen sind ein Ersatz für die persönlichen Treffen, den wir gerne nutzen, um uns auch während des Lockdowns weiterhin über Gottes Wort austauschen zu können. Sie sind allerdings kein Ersatz für den „echten, persönlichen Bibelkreis“ und wir vermissen natürlich die realen Begegnungen, die Uarmungen, den Händedruck, das Gespräch von Angesicht zu Ange-

sicht. Aber ... wir können uns sehen und hören, uns Mut machen, trösten, zumindest virtuell füreinander da sein. Das ist wichtig. ... Wir spüren, dass wir nicht alleine sind!

Da wir ein offener Kreis sind, freuen wir uns immer über neue Gesichter, Interessierte, die einmal „reinschnuppern“ möchten und vielleicht sogar dabei bleiben. Bibelkenntnisse sind keine Voraussetzung. Wir sind alle keine „Profis“ und leben vom regen Austausch.

Unsere Online-Treffen erfolgen über den Videochat „Zoom“. Hierzu sind keine besonderen PC-Kenntnisse notwendig. Kurz vor dem Treffen erfolgt eine Einladung per E-Mail. Man muss lediglich dem darin enthaltenen Link folgen. Dies funktioniert mit allen Geräten (PC/Laptop, Tablet oder Smartphone). Die Online-Treffen sind jeden Donnerstag von 20 bis 21 Uhr. Wer mitmachen möchte, teilt uns einfach seine E-Mail-Adresse mit. Bitte senden Sie diese dazu an:

hm.ehmer@kabelbw.de

*Susanne Grimm
und Hans-Martin Ehmer*

LAST CHRISTMAS ...

Unter diesem Motto standen an Heiligabend die drei kurzen Gottesdienste auf dem Platz vor der Kirche. Trotz leichten Regens waren viele Besucher gekommen. In gekennzeichneten Stellflächen konnten sie familienweise – den Hygieneregeln entsprechend – mit Abstand den Kurz-Gottesdiensten beiwohnen. Saskia John moderierte und hielt die Lesung, Josef John sorgte für die Weihnachtslieder. Vor der Predigt sang Anna-bell Koch „Last Christmas“, den

bekannten Ohrwurm, auf den Joachim von Mitzlaff in seiner Predigt Bezug nahm: „Letztes Jahr schenkte ich dir mein Herz, aber schon am nächsten Tag hast du es verschenkt.“ Auch Gott könnte ein enttäuschter Liebhaber sein, weil er uns immer wieder seine Liebe schenkt, aber wir sie oft zurückweisen. Trotzdem schenkt er sie uns immer wieder und an Weihnachten werden wir daran erinnert: „Ich gebe Dir heute mein Herz!“

MW



ONLINE-KONFI-UNTERRICHT

Seit dem 04. November 2020 sind wir mit unserem neuen Konfirmandenjahrgang online unterwegs. Wir arrangieren uns mit den aktuellen Möglichkeiten und sind begeistert, dass wir uns auch im Internet über den christlichen Glauben und seine Bedeutung für unser Leben auf kreative Weise austauschen können. Die letzten Wochen haben wir uns bereits mit

der Bibel, den Zehn Geboten und dem Beten beschäftigt. Im Dezember konnten wir uns außerdem zu einem gemeinsamen Jugendgottesdienst mit der Südstadtgemeinde Singen in unserer Kirche treffen. Aufgrund der aktuellen Corona-Lage mussten wir aber leider unsere Konfirmandenfreizeit absagen.

Konfi-Unterricht – online



Jugendgottesdienst
in der Johannesgemeinde



Auf diesem Bild sind alle Interessen und Hobbys unserer Konfirmand*innen abgebildet. Vielleicht finden Sie durch neugieriges Fragen im Gottesdienst heraus, welches Hobby zu welcher Person passt.



Damit wir unser Konfi-Jahr gewinnbringend weiterführen können, haben wir auch die Konfirmation jetzt schon verschoben auf den

26. September 2021!

Saskia John

ÜBERLEGEN SIE, ...

2021 Ihr Kind taufen zu lassen?

Wenn ja, dann merken Sie sich doch schon einmal folgendes Datum:

11. Juli 2021

Dann werden wir – wenn es die Schutzverordnungen erlauben – wieder unser Tauffest an der Aach feiern. Vergangenes Jahr hatten wir, um das Ansteckungsrisiko mit dem Corona-Virus minimal zu halten, zwei Gottesdienste gefeiert. Hier ein Foto von einem der Taufgottesdienste im Juli 2020:



Auf unserer Webseite (<https://jkgr.de/wunderschoenes-tauffest>) finden Sie weitere Fotos vom Tauffest 2019. Dieses Fest macht mir und allen Beteiligten immer besondere Freude. Bei Interesse und/oder Fragen schreiben Sie mir einfach eine E-Mail an pfarrer@jkgr.de oder rufen mich an – 07731/22921.

Ihr

Joachim von Mitzlaff

RÜCKBLICK

2020 war für alle Kirchengemeinden ein sehr herausforderndes Jahr, bei dem viele gesteckte Ziele nicht im geplanten Umfang realisiert werden konnten. Mir fallen da sofort die von Josef und seinem Team so ansteckenden und innovativen Lobpreisabende ein. Kaum war das Feuer am Jahresanfang dafür entfacht, wurde das Singen in der Kirche verboten. Bis heute vermissen wir den Gesang in der Kirche schmerzlich.

Viele Begegnungsmöglichkeiten wurden ausgebremst oder konnten nur medial umgesetzt werden. Herausfordernd für unsere Gemeinde war noch dazu die Trennung unseres Pfarrerehepaares im Frühjahr und der krankheitsbedingte Ausfall unserer Pfarrerin im kompletten Jahr 2020. Über die Entwicklung der Pfarrstelle hatten wir intensive Gespräche mit der Dekanin geführt. Zu Jahresbeginn kam es zu einer einvernehmlichen Lösung für die Aufteilung der Pfarrstelle. Pfarrerin Dorothea von Mitzlaff wird ihre 50 prozentige Anstellung in unserer Gemeinde freiwillig niederlegen und nach ihrer vollständigen Genesung einer neuen Aufgabe im Dekanat nachgehen. In einem separaten Artikel

auf Seite 6 f. hier im Gemeindebrief dankt der Kirchengemeinderat ihr für die Arbeit in unserer Gemeinde.

Aus der Sommerpause war der Ältestenkreis mit viel Elan zurückgekehrt und unsere „Corona-Konfirmation“ war im September dank vieler Helfer ein wunderschönes Fest für die Konfirmanden.

Die im Herbst geplante Sanierung der Fugen des Kirchturms musste witterungsbegingt auf dieses Jahr verschoben werden, ebenso das Streichen der Außenwand – nicht immer ist der Oktober golden. Steigende COVID-19-Fallzahlen zwangen uns im Herbst erneut dazu, die Kreise nur noch online anzubieten. Wir können dankbar dafür sein, dass die Leitungen der Kreise sich in die Umsetzung der Videokonferenzen eingearbeitet haben, um den Austausch und die gemeinsame Bibelarbeit aufrechtzuerhalten. Einen Singkreis online durchzuführen, geht jedoch leider nicht; dieser Kreis ist besonders hart von den Maßnahmen betroffen.

Natürlich bewegt uns auch die Frage, wie wir auf die Menschen zugehen können, die die digitalen Angebote nicht nutzen. Wie können wir ihnen begegnen? Selbst

der Konfirmandenunterricht konnte bisher nur online angeboten werden. Welche Auswirkungen hat dies für die jungen Menschen und die Gruppenstruktur, wenn sie sich von Anfang an nicht persönlich begegnen können, um als Gruppe zusammenzuwachsen? Die Digitalisierung ist sicherlich eine gute Plattform zur Vernetzung, doch sie kann keine zwischenmenschliche Beziehung ersetzen.

Frischen Wind brachte Jana Friz während ihres Gemeindepraktikums von September bis Dezember in die Gemeinde. Sie brachte sich aktiv im Gottesdienst und in den Kreisen ein. Zum Glück kam es vor dem zweiten Lockdown zu vielen persönlichen Begegnungen mit ihr. Zusammen mit Saskia hat sie so zum Beispiel die Kleidertausch-Aktion engagiert organisiert und umgesetzt. Danke, dass du bei uns warst, Jana, und uns so produktiv unterstützt und bereichert hast!

Unter Einhaltung des Hygienekonzeptes bieten wir weiterhin Gottesdienste an. Der Kirchengemeinderat ist sehr darauf bedacht, dass das Konzept konsequent umgesetzt wird. Mittlerweile müssen wir zwei Meter Abstand voneinander in der Kirche halten, Ordner

weisen Plätze zu und achten auf die Einhaltung des Hygienekonzeptes. Vermummt mit FFP2-Masken gibt es Begrüßungen aus der Ferne. So ist es schwer, unserem Leitbild „Wir wollen einladende Gemeinde sein ...“ nachzukommen. Sehr schmerzlich vermissen wir die persönlichen Begegnungen und den regen Austausch vor und nach dem Gottesdienst.

Bei der Online-Klausur Ende Januar haben wir versucht, uns realistische Ziele für dieses Jahr zu setzen, und wir blicken sehr optimistisch aus das Jahr 2021.

Ein Team möchte sich verstärkt dem Fundraising widmen, um die Anstellung von Saskia und Josef langfristig zu sichern. Wir sind über jedes kleine oder große Projekt dankbar, was uns dabei hilft. So sind zum Beispiel der letztjährige Maskenverkauf und die Kleidertausch-Aktion aus der Ideen-sammlung des Teams entstanden. Wer sich dem Team anschließen möchte, kann sich jederzeit unter pfarrer@jkgr.de melden. Beim nächsten Treffen im Februar soll zum Beispiel die Umsetzung eines Spendenlaufs thematisiert werden.

Ein zweites Team möchte sich dieses Jahr dafür einsetzen, dass

unsere Gemeinde als Gemeinschaft zusammenwächst und in Bewegung kommt. Lassen wir uns überraschen, mit welchen Aktionen ihm dies gelingt.

Das dritte Team hat unseren Gottesdienst im Fokus. Es will in die Gottesdienstkultur investieren und strebt eine Befragung aller Gemeindemitglieder über ihre Bedürfnisse im Gottesdienst an. On-

line und über den Gemeindebrief soll die Umfrage bis zum Sommer umgesetzt werden. Als ein Highlight plant es ebenso eine Themengottesdienstreihe, die in einem besonders feierlichen Rahmen gestaltet werden soll.

Mit diesen smarten Zielen starten wir zuversichtlich ins neue Corona-Jahr.

„Wir müssen wissen, wo wir hinwollen, wenn wir vorankommen wollen.“
(P. Zulehner)

Mit herzlichen Grüßen vom Kirchengemeinderat

Nicole Schaub-Rüegg



NACHHALTIGER KLEIDERSCHRANK

Im November fand erstmalig unsere Kleidertausch-Aktion statt. Und trotz Corona war sie ein voller Erfolg!

Nachdem sich unser Gemeindesaal in kürzester Zeit in einen prall gefüllten Kleiderschrank verwandelt hatte, konnten wir am 25. November um 10 Uhr die Kleidertausch-Tage eröffnen. Fast alle im Vorfeld online buchbaren „Shoppingzeiten“ waren vergeben und so konnten wir viele Menschen mit tollen Secondhand-Kleidungsstücken erfreuen. Dass wir mit den Kleidertausch-Tagen zu einem nachhaltigeren Umgang mit unserer Kleidung beitragen konnten, freut uns sehr. Das Konzept ging so gut auf, dass es nach einer Wiederholung förmlich schreit. Wir freuen uns schon auf die zweiten Kleidertausch-Tage, die hoffentlich in absehbarer Zeit stattfinden werden.

Da wir unseren Gemeindesaal momentan noch nicht in gewohnter Weise nutzen können, liegen dort immer noch einige Kleidungsstücke zum Mitnehmen bereit. Außerdem gibt es – auch als Resultat der Kleidertausch-Tage – inzwischen

eine dauerhafte Kleidertausch-Stange in unserer Gemeinde. Hier haben einige wenige Kleidungsstücke die Möglichkeit, einen neuen Besitzer oder eine neue Besitzerin zu finden. Schauen Sie also gerne nach dem Gottesdienst oder einer anderen Veranstaltung oder während der Öffnungszeiten des Gemeindebüros vorbei und halten Sie Ausschau nach einem neuen Schatz für Ihren Kleiderschrank.

Einen Großteil der übrig gebliebenen Kleidung haben wir an unterschiedliche Hilfsorganisationen gespendet. Wir hoffen, dass auch auf diesem Weg die Kleidungsstücke noch eine gute Verwendung finden.

Von ganzem Herzen bedanken wir uns für die vielen Kleiderspenden! Wir sind überwältigt von der Menge, Vielfalt und Qualität.

Außerdem wurden neben der Kleidung insgesamt mehr als 1000 Euro gespendet und haben so zur Finanzierung unserer Diakonen-Stelle beigetragen. Vielen herzlichen Dank dafür!

Ihr Kleidertausch-Team

Christina Geister, Jana Friz und Saskia John



ZIMMERWECHSEL – ZUM WOHLERGEBEN – GERADE JETZT

Eine junge Familie im Corona-Alltag

Besonders herausfordernd in dieser Corona-Zeit finde ich als Mutter von zwei kleinen Kindern, dass die von außen gegebenen Strukturen, die unseren Alltag normalerweise ordnen und in Zeiten einteilen, fehlen: Zeiten, in denen man sich ganz den Kindern widmen kann, Zeiten, die man nur für sich hat oder in Ruhe arbeiten kann, und Zeiten, die man als Paar hat. Da wir, wie viele andere Familien, so plötzlich in diese Gleichzeitigkeit von beruflichen Aufgaben und das Zusammensein mit den Kindern rund um die Uhr gestolpert sind, war mir erst gar nicht klar, was mir eigentlich so Mühe macht. Bis ich mich an eine schö-

ne Metapher aus dem Geburtsvorbereitungskurs erinnert habe. Die Hebamme meinte dort: „Stellt euch vor, ihr zieht mit der Geburt eures Kindes in ein neues Haus. In diesem Haus gibt es mehrere Zimmer. In einem Zimmer verbringt ihr Zeit mit eurem Kind, in einem anderen Zimmer verbringt ihr Zeit als Paar und in weiteren Zimmern verbringt ihr Zeit ganz für euch alleine. Wenn alle Zimmer immer wieder besucht werden, dann geht es euch allen gut – aber besonders gut ist das für euer Kind.“ Als mir dies wieder in den Sinn kam, wurde mir klar, dass manche Zimmer bei uns gar nicht mehr richtig betreten wurden.



Claudia König ist 34 Jahre alt, arbeitet als Psychologin an einem Zentrum für Altersforschung und befindet sich derzeit in einer beruflichen Weiterqualifikation. Seit 2016 lebt sie zusammen mit ihrer Familie in Rielasingen-Worblingen.

Dieses Bild hilft uns nun als Familie immer wieder aufs Neue, mit Kreativität selbst dafür zu sorgen, dass dies wieder geschieht – auch wenn es manchmal nur Stippvisiten sind. Das tut uns allen gut –

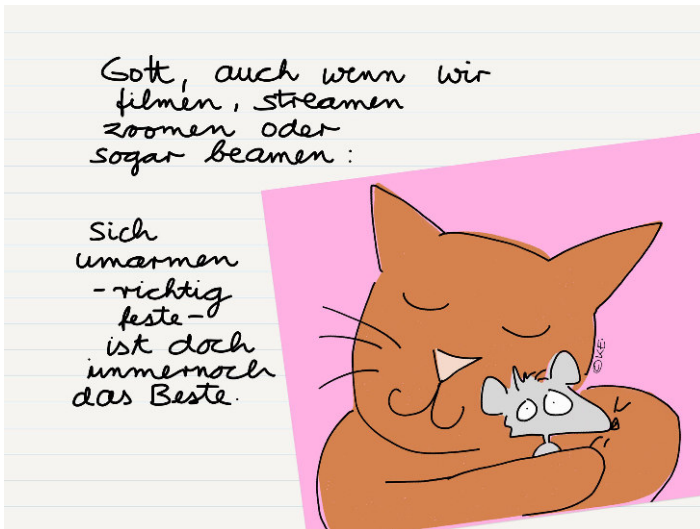
besonders in dieser Ausnahmezeit.

Diese Weisheit sehe ich übrigens auch im christlichen Liebesgebot. Dies wird oft auf die Nächsten-

liebe reduziert. Die Nächstenliebe wird jedoch in der Bibel in ein Verhältnis gesetzt zur Selbstliebe. Es heißt: „Liebe deinen Nächsten (so)wie dich selbst“. Das eine geht nicht gut ohne das andere. Ich kann nur gut für den anderen da sein, wenn ich auch mir Gutes zugestehe: Das heißt, ich kann gut für meine Kinder da sein, wenn ich auch auf meine eigenen Bedürf-

nisse achte, und wir können gemeinsam gute Eltern sein, wenn wir auch Zeiten nur für uns als Paar haben. Wenn wir uns dabei noch auf die Liebe Gottes beziehen dürfen, die uns zum Wollen das Vollbringen schenkt – dann sind Nächstenliebe und Selbstliebe gut eingebettet.

Claudia König



„WAS MICH TRÄGT ...“

Was trägt Sie? Haben Sie Lust, einen Leserbrief zu schreiben oder von sich zu erzählen, was Sie herausfordert und wie Sie damit umgehen?

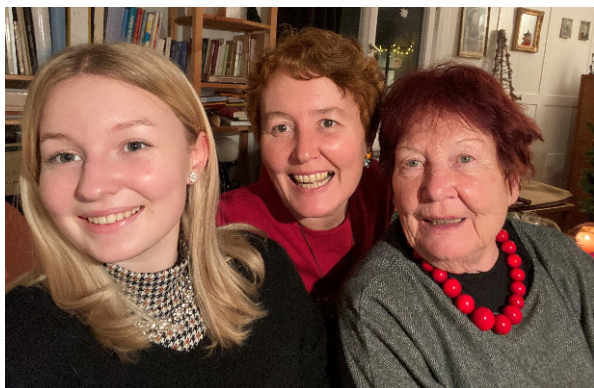
Wir laden Sie ein zu einem Austausch über Leben und Glauben. Rufen Sie mich an (07731/22921) oder schreiben Sie mir (pfarrer@jkgr.de).

Ihr

Joachim von Mitzlaff

Dass Susanne Grimm und Joachim von Mitzlaff neulich gesungen haben, hat mir große Freude bereitet, denn Musik öffnet mir Herz und Sinn.

Das Zusammentreffen mit Gemeindemitgliedern während der Gottesdienste und danach waren schöne Begegnungen.



Gudrun Breyer

Dieses Zitat aus einem Kirchenlied hat mir geholfen: „In mir ist Freude in allem Leide“.

Für mich war erfreulich, dass mich meine Tochter Susanne und meine Enkelin Lisette möglichst oft besucht haben.

Herausgeber

Evangelische Johannesgemeinde
Hegaustr. 27
78239 Rielasingen-Worblingen
Tel. 07731/22921
Fax 07731/22915

Pfarrer Joachim von Mitzlaff
(V.i.S.d.P.)
pfarrer@jkgr.de

***Vorsitzende des
Kirchengemeinderats***

Nicole Schaub-Rüegg
nicole.rueegg@jkgr.de

Gemeindereferenten

Saskia & Josef John
saskia.john@jkgr.de, josef.john@jkgr.de

Redaktion Gemeindebrief

Pfr. Joachim von Mitzlaff (JvM)
Dr. Martin Werner (MW)
Layout:
Dr. Irmhild Ditmer-Knappmann

Pfarrsekretärin

Birgitt Fehrle
buero@jkgr.de

Das Pfarrbüro ist besetzt:
Montag 09:30 bis 12:30 Uhr
Donnerstag 09:30 bis 11:30 Uhr
Freitag 09:30 bis 12:30 Uhr

Webseite

www.jkgr.de

***Redaktionsschluss für den
nächsten Gemeindebrief***

03.05.2021

Bankverbindungen

Generell
(außer Förderkreis Jugendarbeit):
Sparkasse Hegau-Bodensee
IBAN DE34692500350003068103
BIC: SOLADES1SNG

Spendenkonto
Förderkreis Jugendarbeit:
Sparkasse Hegau-Bodensee
IBAN DE63692500350003532405
BIC: SOLADES1SNG



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.



www.GemeindebriefDruckerei.de

Achtsam *glauben* und *leben*

Die letzten Monate haben unser gewöhnliches Leben auf den Kopf gestellt. Mich haben sie auch aufmerksam gemacht. Ich konnte wahrnehmen, was ich liebe und vermisse. Ich konnte aber auch spüren, was ich endlich mal lassen konnte. Ich habe wieder ein besseres Gefühl dafür bekommen, was mir wichtig ist und auf was ich verzichten kann. Ich bin achtsam geworden.

Leben erwacht

Mache einen
aufmerksamen
Spaziergang.
Wo entdeckst
du neues
Leben?

Womit will ich
anfangen?

Wovon will ich
mich bewusst
verabschieden?

freiraum